

St. Gallen: Von der «Eierlesete» im Werdenberg



Die auffallendste Person an der «Eierlesete» ist wohl der bärtige Schneemann. Er symbolisiert den Winter, der nunmehr seine Aufgabe endgültig erfüllt hat. Er ist zudem mit Tannreisig und Tannzapfen bekränzt.

Auch auf dem Lande werden die Osterbräuche immer seltener. Früher gehörten sie zu den alljährlich wiederkehrenden Dorffesten, von denen heute die älteren Leute noch recht viel Lustiges zu erzählen wissen.

Das kleine Werdenberger Dorf Früm sen kennt aber heute noch seinen Osterbrauch. Am Ostermontag findet dort jeweils unter grosser Teilnahme der Bevölkerung das «Eierlesefest» statt. Jung und alt zieht es am frühen Nachmittag zunächst auf die Hauptstrasse hinaus, wo sich ein farbenprächtiger kleiner Umzug in Bewegung setzt. Der Umzug wird angeführt von einem weissgekleideten Schneemann. Ihm folgen die Musikgesellschaft und die beiden Hauptakteure des Festes, der Eierwerfer und der Eierfänger. Letztere beiden sind ebenfalls weissgekleidet und mit farbigen Bändern und Blumen geschmückt. Neben ihnen schreiten die weintragende Trachtenfrau und die farbigen «Butzi» daher.

Nach dem Vorbeimarsch begeben sich die Zuschauer auf die eigentliche Festwiese und stellen sich im Halbkreis auf. Dann treten der Eierwerfer und der

Eierfänger in Aktion; es sind tatsächlich zwei wahre Meister in ihrem «Metier». Aus einer Distanz von rund 50 Metern schiesst der Werfer die gefärbten Ostereier wohlgezielt durch die Luft. Die allermeisten werden vom Eierfänger mit dem buntbekränzten Fangtuch aufgefangen. Hie und da gerät ein Geschoss auch neben das Tuch. Für Ordnung auf dem Festplatz haben die «Butzi» zu sorgen; mit langen Holzstecken treiben sie die allzu «gwundrigen» Leute zurück.

Im Anschluss an die «Eierlesete» begeben sich die Leute in die nahe Wirtschaft zu Speis und Trank. Hier gibt die Dorfmusik auch noch ein Ständchen. Am Abend kommen auch die Jungen zum Tanze.

Das Eierlesefest in Früm sen ist wirklich ein bodenständiges Festchen voller Folklore. Alljährlich zieht es auch viele fremde Zuschauer an.